

# Ein Stadtplan von Kindern für Kinder

Dritt- und Viertklässler waren beteiligt an dem Projekt der „Sozialen Stadt“

VON FLORIAN LERCHBACHER

**STADTALLENDORF.** „Von Kindern für Kinder“ lautet das Motto eines Stadtplanes, den die Stadt Stadtallendorf in seiner zweiten überarbeiteten Auflage gerade herausgegeben hat – und der durchaus auch Erwachsenen eine gute Orientierung über die Kernstadt bietet. Denn wer wissen will, wo sich beispielsweise das Rathaus, eine Eisdielen, ein Spielwarengeschäft, ein Supermarkt oder ein Spielplatz befindet, der wird auf dem neuen Stadtplan fündig. Besonderes Schmankerl: Einige der Orte sind mit einem Smiley gekennzeichnet. Das sind die Plätze, die sich bei den an der Gestaltung beteiligten Kindern besonders großer Beliebtheit erfreuen.

Und es waren nicht gerade wenige Jungen und Mädchen, die sich in das Projekt einbrachten, wie Stadtjugendpfleger Sebastian Habura hervorhebt. Alle Dritt- und Viertklässler waren aufgerufen worden, sich zu beteiligen. Insgesamt repräsentiere die Karte also die Meinung von rund 160 Kindern.

„Hier findet ihr alle Infos, die man als Kind in Stadtallendorf braucht“, sagte Markus Hirth, der Projektleiter der „Sozialen Stadt“, als er die ersten Kinderkarten an Schülerinnen und Schüler der Südschule verteilte: „Und in der Legende wird erklärt, was die Zeichen auf der Karte bedeuten“, ergänzte er, woraufhin Bürgermeister Christian Somogyi sagte: „Geht das mal alles durch. Und wenn ihr irgendwo Fehler findet, dann meldet euch bei uns.“

Doch nicht nur in diesem Zusammenhang ist Feedback erwünscht. Die Kinder waren bei der Erstellung aufgerufen,



Die Begeisterung der Südschul-Kinder war groß, als sie den Kinder-Stadtplan persönlich von Christian Somogyi, Markus Hirth und Sebastian Habura überbracht bekamen.

FOTO: FLORIAN LERCHBACHER

auch Orte (mit einem traurigen Smiley) zu markieren, die ihnen nicht gefallen oder an denen sie sich unwohl fühlen. Vor zwei Jahren sei die Stadt so auf einige Stellen in ihrem Gebiet aufmerksam gemacht worden und habe sich bemüht, die Situation dort zu verbessern, berichtet Hirth. Das sei ja auch eines der Grundprinzipien der „Sozialen Stadt“: Die jeweiligen Bewohner sind Experten für ihre Gebiete. Daher sei ihre Meinung besonders gefragt: „Sie sollen uns sagen, was gut oder was schlecht ist – und was sie brauchen oder sich wünschen würden.“ Das ermögliche es,

„Sie sollen uns sagen, was gut oder was schlecht ist – und was sie brauchen oder sich wünschen würden.“

Markus Hirth, Projektleiter der „Sozialen Stadt“

sie einzubinden und bei der Weiterentwicklung ihrer Heimat mitzunehmen, so Hirth. „Niedrigschwellige Partizipation“, wirft Habura als Fachterminus ein.

Daher war es auch nötig, eine zweite Auflage der Kinderkarte herauszugeben: Zum einen, weil es Veränderungen im Stadtgebiet und bei der Qualität so manchen Ortes gab. Zum anderen aber auch, weil nun eben andere Kinder als noch vor zwei Jahren gefragt sind. „Die jeweilige Generation soll sich in der Karte ja auch wiederfinden“, sagt Hirth und spricht ebenso wie Habura der städtischen Mit-

arbeiterin Zofia Szafarczyk großes Lob aus, die sich um die grafische und kindergerechte Gestaltung verdient gemacht habe. Für den Stadtjugendpfleger ist in diesem Zusammenhang auch noch wichtig, dass die Karte so gut gelungen und eben so kindgerecht sei, dass sie auch im Sozialkundeunterricht der Grundschulen viel und gerne genutzt werde.

Den Kinder-Stadtplan gibt es beispielsweise im Rathaus, im Projektbüro der „Sozialen Stadt“ im Südstadtkiosk oder im Jugendzentrum. Zudem liefert die Verwaltung sie auch an die Grundschulen im Kernstadtgebiet.

## Das Radwegekonzept kann kommen

Bürgermeister setzt Forderung der Stadtverordneten um und plant Haushaltsmittel ein

VON FLORIAN LERCHBACHER

**AMÖNEBURG.** Die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses setzten sich in dieser Woche erstmals mit dem Haushaltsplanentwurf von Bürgermeister Michael Plettenberg auseinander. Dabei gingen sie, wie bei der ersten Lesung üblich, unter Federführung von Norbert Rausch die einzelnen Punkte des Finanzwerkes durch – zumindest die des Ergebnishaushaltes. „Vorteil ist, dass man einen Überblick bekommt. Nachteil ist, dass dies viel Zeit in Anspruch nimmt“, berichtete der Ausschussvorsitzende der OP. Und so sei das Gremium nicht bis zum Investitionsplan gekommen.

# 30 000

Euro sind im Haushaltsplanentwurf von Amöneburg für die Erstellung eines Radwegkonzeptes festgeschrieben.

Dieser werde dann in der Sitzung am kommenden Montag (19.30 Uhr, Mehrzweckhalle Roßdorf) unter die Lupe genommen. Dann sind auch die Fraktionen an der Reihe, ihre Vorschläge für den Haushalt zu machen.

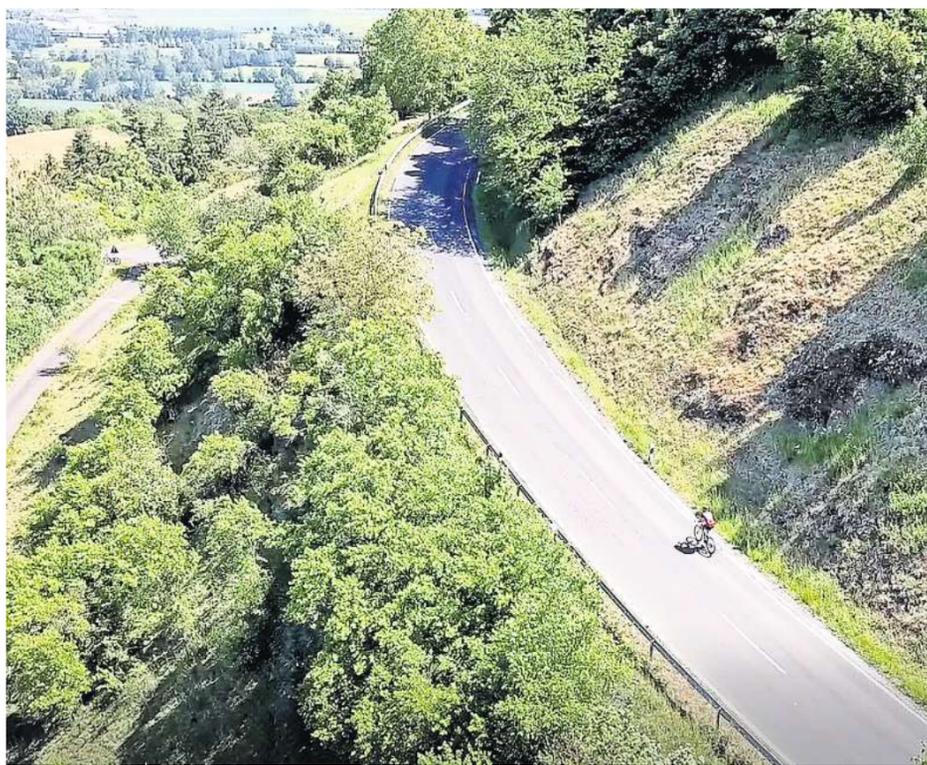
Der Kämmerer hatte derweil bereits noch einige An-

derungen eingebracht – allen voran einen Ansatz eingestellt, den die Stadtverordneten in ihrer jüngsten Sitzung vehement gefordert hatten. Nun stehen im Haushaltsplanentwurf 30 000 Euro für die Erstellung eines Radwegkonzeptes durch ein Fachbüro – verbunden mit dem Hinweis, dass die Stadt von Fördermitteln in Höhe von 70 Prozent ausgeht.

**Wird Rita Hörl-Eberl zur Ehrenstadtverordneten?**

„Der städtische Haushalt würde also nur mit 7 500 Euro belastet“, so Rausch. Andere Projekte seien dafür nicht gestrichen oder gekürzt worden, dafür falle das veranschlagte Plus von ursprünglich 70 000 Euro eben niedriger aus. Außerdem habe Plettenberg einen anderen Wunsch der Stadtverordneten umgesetzt und umgeplant, sodass bei den Abwassergebühren nicht die vorhandene Rücklage genutzt wird, sondern die Beiträge erhöht werden. „Dabei darf man nicht vergessen“, betont der Ausschussvorsitzende Rausch.

Außerdem sprachen sich die Mitglieder des Ausschusses dafür aus, die in der letzten Sitzung des Jahres 2021 aus der Stadtverordneten-



Für Amöneburg soll auf Wunsch der Stadtverordneten in diesem Jahr ein Radwegekonzept erstellt werden.

ARCHIVFOTO

versammlung zurückgetretene Rita Hörl-Eberl (SPD) für ihr jahrzehntelanges Wirken zur Ehrenstadtverordneten zu ernennen. Zudem soll Stefan Krähling Ehrenstadtbrandinspektor werden – al-

lerdings wird er noch eine Zeit im Amt sein. Er hatte aber schon angekündigt, nach 26 Jahren in Führungspositionen sich dieses Jahr nicht mehr zur Wahl stellen zu wollen. Des Weiteren lag

Rausch in seinem Bericht über die Sitzung am Herzen, dass eine Gedenkminute zu Ehren der verstorbenen Landrätin Kirsten Fründt eingelegt wurde: „Das war uns sehr wichtig.“

## Liebe Leute

Man könnte glauben, dass Tauben die Meister der Orientierung sind und immer den Weg nach Hause finden. Wissenschaftler sagen sogar, dass Tauben ihre geografische Position bestimmen können: Sie verfügen in ihrem Schnabel über einen Sensor, der das Magnetfeld der Erde misst, sie orientieren sich am Sonnenstand und sie merken sich hervorstechende Elemente in der Landschaft, etwa Flüsse. Auch könnte es sein, dass sie Landschaften am Geruch erkennen. Bei einem Taubenschwarm, der seit Wochen eine Scheune auf dem Pferdehof Lemmer in Großseelheim belagert, ist wohl der innere Kompass kaputt. Der Schwarm landete eines Tages auf dem Scheunendach, seitdem verweilt er dort – bei Wind und Wetter. Von einem wohlig warmen Taubenschlag mit drei Mahlzeiten am Tag keine Spur. Birgit Lemmer wünscht sich die Tauben allerdings wieder weg, weil sie im Schwarmflug die Pferde hin und wieder zum Scheun bringen. Ihre Hoffnung war, dass ein Taubenzüchter die Tiere vermisst. Das Problem wird wohl das Einfangen sein. Woher sollen die Tauben wissen, dass es für sie in einen luxuriösen Taubenschlag geht? Ein Verschenken der Tauben an Selbstholler scheidet auch aus – schließlich gehören sie nicht dem Pferdehof, sondern sich selbst, solange sich kein Besitzer meldet. Wenn also jemand Tauben vermisst, sollte er mal in Großseelheim nachschauen, ob es seine sind, die sich dort ein neues Zuhause gesucht haben.

Euro Medizin Karl

## KURZNOTIZEN

### Veranstaltungen online eintragen

**KIRCHHAIN.** Corona hat das Vereinsleben und die Veranstaltungen nahezu lahmgelegt. Aber die Jahresplanungen der Vereine laufen weiter. Die Stadtverwaltung erinnert daran, dass Vereine und andere Organisationen ihre Veranstaltungen eigenständig im Veranstaltungskalender der Stadt Kirchhain eintragen müssen. Nur auf der Homepage eingetragene Vereine können auch im Veranstaltungskalender im Kirchhainer Anzeiger abgedruckt werden. Durch die Selbsteingabe wird den Vereinen die Möglichkeit gegeben, flexibler ihre Veranstaltungen einzutragen. Änderungen/Löschungen können nur durch die Verwaltung erfolgen.

• **Weitere Infos:** Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit, Bürgerbeteiligung & Vereine, Kerstin Ebert, Telefon 0 64 22 / 80 81 24, Mail: k.ebert@kirchhain.de

### Rehasport-Angebot muss pausieren

**STADTALLENDORF.** Die Verehrten- und Behindertensportgemeinschaft (VBSG) Neustadt/Stadtallendorf teilt mit, dass bis auf Weiteres aufgrund der Pandemieentwicklung kein Rehasport mehr stattfinden kann. Dies betrifft den Herzsport und den Rehasport Ortopädie (Wassergymnastik).